



Gründonnerstag Anno Domini 2020. „Tag der Einsetzung des Heiligen Abendmahls“. Wie oft mag das geschehen sein, seit Jesus mit seinen Jüngern versammelt war, damals, mit ihnen Brot und einen Becher mit Wein geteilt und diese beiden Dinge im Angesicht seines bevorstehenden Todes gedeutet hat: dass Menschen sich nicht zum gemeinsamen Mahl versammeln dürfen, jedenfalls nicht in größeren Gruppen und nicht in den Räumen, in denen sie sonst dazu zusammenkommen.

Sicher, Ausnahmesituationen hat es immer gegeben. Krankenabendmahlsfeiern. Improvisierte, heimliche Abendmahlsfeiern, wo Christen an der Ausübung ihrer Religion gehindert wurden. Aber nun sollen wir zum gegenseitigen Schutz gegen das Sars-CoV-2 Virus und um dessen Ausbreitung zu verlangsamen zu Gottesdiensten nicht physisch („personal-kopräsent“) zusammenkommen. Wir haben schnell entdeckt: Das hindert uns nicht daran, Gottesdienst zu feiern. Wir feiern nur auf andere Weise. Singen, beten und auf Gottes Wort hören kann ich selbst in Quarantäne noch, und es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, unter den verschiedenen Abstufungen des social distancing Gemeinschaft zu (er)leben. Aber Abendmahl feiern?

Das Abendmahl ist ja ein ganz konkreter, durch und durch leiblicher Vorgang. Einer nimmt Brot und Wein (Saft vom Weinstock) und gibt anderen davon. Die anderen empfangen. Ich bekomme etwas in meine ausgestreckte Hand gegeben. Ich kaue und schmecke das Brot, ich schlucke und schmecke den Wein. Bevor und während ich beides bekomme, wird mir etwas gesagt. Worte, die eine Situation weit in der Vergangenheit in Erinnerung rufen und die zugleich den Anspruch haben, in die gegenwärtige Situation hinein zu wirken.

In dieser Ausnahmesituation Gründonnerstag zu Hause feiern zu müssen, kann bedeuten: ich verzichte auf das Abendmahl. Manche mögen das anders halten und sich für eine Form des Hausabendmahls entscheiden oder an einer digitalen Abendmahlsfeier teilnehmen. Dafür gibt es vielerlei Angebote in den Landeskirchen.

Der Entwurf, den Sie hier finden, lädt dazu ein, einen Gottesdienst am Gründonnerstag zu feiern, der ohne Abendmahlsfeier auskommt. Das ist schmerzhaft, aber es kann uns einmal mehr vor Augen führen, wie kostbar das Abendmahl ist und was es mir für meinen Glauben bedeutet. Insbesondere wenn ich alleine lebe, kann ich mir nicht vorstellen, mir Brot und Wein selbst zu nehmen, statt es mir geben zu lassen. Für die Feier in der Mitte einer physisch anwesenden Gemeinschaft finde ich keinen Ersatz. Dann lieber den Hunger aushalten.

Bleibt als Trost die Aussicht, dass diese Abstinenz befristet ist – auch wenn wir zurzeit nicht wissen, wie lang diese Situation noch dauern wird. Genau diese Situation des Aushaltens versucht die hier vorgeschlagene Liturgie aufzunehmen. Sie finden auf Seite 10-19 eine ausführlichere Form, auf Seite 3-9 eine kürzere. Entscheiden Sie, welche Ihnen eher entspricht.

Wie auch sonst geschieht die Feier an einem Tisch. Unsere Abendmahlspraxis rund um den Altar, viele anders gestaltete Mahlfeiern zu Gründonnerstag – sie alle sind Tisch-Erfahrungen. Wie das letzte Mahl Jesu.

Nehmen Sie Ihren Esstisch. Für die einfache (kürzere) Form können Sie den Tisch bereits decken. Wenn Sie sich für die ausführlichere Form entscheiden, lassen Sie zu Beginn auf dem Tisch viel Platz; stellen Sie aber eine größere Zahl Kerzen / Teelichte (und feuerfeste Untersetzer oder kleine Gläschen dafür) sowie Streichhölzer / ein Feuerzeug bereit, dazu ein kleines Kreuz, – und außerdem Teller, Trinkgefäße und Besteck, Blumen, Speisen und Getränke.

Wenn möglich, drucken Sie sich diese Seiten aus. Sie lassen sich auch auf dem Tablet lesen. Wenn mehrere Personen anwesend sind, ist es gut, die Texte untereinander aufzuteilen. Stücke in eckigen Klammern können wegfallen. Wenn bei Ihnen jemand Musik machen kann oder Sie ein besonderes Musikstück als Aufnahme haben, legen Sie es sich bereit. Außer dieser Liturgie brauchen Sie Ihr Evangelisches Gesangbuch und die Noten des Taizé-Gesangs „Ubi caritas et amor“ (vgl. dazu unten Seite 3 bzw. 14).

Und nach dem Segen legen Sie Papiere / Tablet beiseite und essen Sie.

EINFACHE FORM

ANFANGEN

Die Glocken läuten zum Gründonnerstag.

Der Tisch vor mir ist gedeckt – mit Kerzen, Blumen und einem Kreuz, außerdem Teller, Trinkgefäße und Besteck, Speisen und Getränke.

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.

Denke an mich in deiner Gnade.

Erhöre mich und hilf mir.

Amen.

SINGEN ODER SUMMEN

„Ubi caritas et amor“ (Taizé)

Der Gesang ist im Evangelischen Gesangbuch in den Regionalteilen Baden/Elsaß/Lothringen (Nr. 608); Bayern/Thüringen (Nr. 651); Nordelbien (Nr. 624); Österreich (Nr. 645); Pfalz (Nr. 608); Reformierte Kirche (Nr. 587); Rheinland/Westfalen/Lippe (Nr. 587); Württemberg (Nr. 571.1 und 571.2) und in vielen anderen Liederbüchern abgedruckt. Auch unter

http://www.frauenhilfe-bs.de/uploads/tx_middownload/Frere_Roger_und_Taize.pdf sind die Noten zu sehen.

AUF GOTTES WORT HÖREN

Gründonnerstag. Die Erinnerung an das letzte Treffen von Jesus mit seinen Jüngern, bevor er gefangen genommen wurde. Im Evangelium nach Matthäus im 26. Kapitel lese ich:

¹⁷ Es war der erste Tag vom Fest der Ungesäuerten Brote.

Da kamen die Jünger zu Jesus und fragten:

»Wo sollen wir das Passamahl für dich vorbereiten?«

¹⁸ Jesus antwortete:

»Geht in die Stadt zu dem und dem Mann –
richtet ihm aus:

›Der Lehrer lässt dir sagen:

Die Zeit, die Gott für mich bestimmt hat, ist da.

Ich will bei dir das Passamahl feiern
zusammen mit meinen Jüngern.«

¹⁹ Die Jünger machten alles so,
wie Jesus ihnen aufgetragen hatte.

Und sie bereiteten das Passamahl vor.

²⁰ Als es Abend geworden war,

ließ sich Jesus mit den zwölf Jüngern zum Essen nieder.

²¹ Während sie aßen,

sagte er zu ihnen:

»Amen, das sage ich euch:

Einer von euch wird mich verraten.«

²² Die Jünger waren tief betroffen.

Jeder einzelne von ihnen fragte Jesus:

»Doch nicht etwa ich, Herr?«

²³ Jesus antwortete:

»Der sein Brot mit mir in die Schale taucht,
der wird mich verraten.

²⁴ Der Menschensohn muss sterben.

So ist es in den Heiligen Schriften angekündigt.

Wie schrecklich für den Menschen,

der den Menschensohn verrät.

Er wäre besser nie geboren worden!«

²⁵ Da sagte Judas,

der ihn verraten wollte,

zu Jesus:

»Doch nicht etwa ich, Rabbi?«

Jesus antwortete:

»Du sagst es!«

²⁶ Beim Essen nahm Jesus ein Brot.

Er lobte Gott

und dankte ihm dafür.

Dann brach er das Brot in Stücke

und gab es seinen Jüngern.

Er sagte:

»Nehmt und esst!

Das ist mein Leib.«

²⁷ Dann nahm er den Becher.

Er sprach das Dankgebet

und gab ihn seinen Jüngern.

Er sagte:

»Trinkt alle daraus!

²⁸ Das ist mein Blut.

Es steht für den Bund,

den Gott mit den Menschen schließt.

Mein Blut wird für die vielen vergossen werden

zur Vergebung ihrer Schuld.

²⁹ Das sage ich euch:

Ich werde von jetzt ab keinen Wein mehr trinken.

Erst an dem Tag werde ich mit euch neu davon trinken,

wenn mein Vater sein Reich vollendet hat.«

³⁰ Jesus und seine Jünger sangen die Dankpsalmen.

Dann gingen sie hinaus zum Ölberg.

Matthäus 26,17-30 (BasisBibel)

„Ubi caritas et amor“ (Taize)

ERINNERUNG UND KLAGE – DANK UND BITTE

Ich erinnere mich, wie ich beim Abendmahl gewesen bin.

Zeit zum Bedenken oder zum Teilen von Erinnerungen.

Ich vermisse die Gemeinschaft an deinem Tisch, Christus.
Miteinander singen und beten.

Ich vermisse es, deine Gegenwart in Brot und Wein zu
schmecken.

Den Blick in meine Augen,
die Berührung meiner Hand.

Mir ist bewusst, wie gefährlich Nähe in diesen Tagen sein kann.
Trotzdem ist für mich das Feiern am *Bildschirm / Computer /
Tablet* nur ein schwacher Ersatz.

Ich sehne mich nach deiner spürbaren Gegenwart,
auch jetzt und hier.

Stille oder Gesang „Ubi caritas et amor“ (Taizé).

Herr Jesus Christus,
wir danken dir für jedes gute Wort, das wir hören,
für jedes Zeichen der Liebe, das wir sehen,
für den Keim der Hoffnung, der in uns ist.

Stille

Auch wenn ich das Brot des Lebens und den Kelch des Heils,
heute nicht mit Hand und Mund empfangen kann,
bitte ich dich:

Speise mein Herz und meine Seele.

Lass mich teilhaben an deinem Leben.

Erfüll mich mit deinem Geist der Liebe.

Stärke meinen Glauben und meinen Willen zum Guten.

Schütze mich gegen alles Böse und halte mich in der
Gemeinschaft mit dir und mit allen Menschen.

Stille

Christus, Weisheit Gottes,
du umfasst, was uns zerreißt.
Erbarme dich.

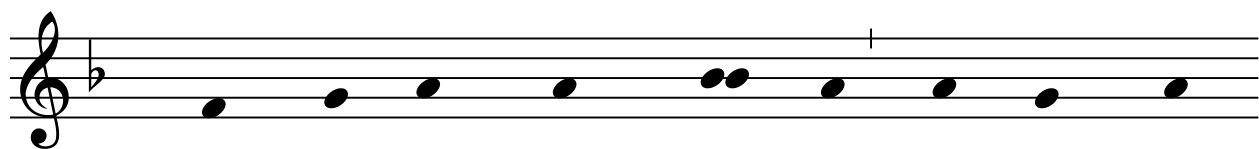
Christus, Heiland Gottes,
du erlöst, was uns bedrängt.
Gib Frieden.

Christus, Lamm Gottes,
du trägst das Leid der Welt.
Erbarm dich unser.

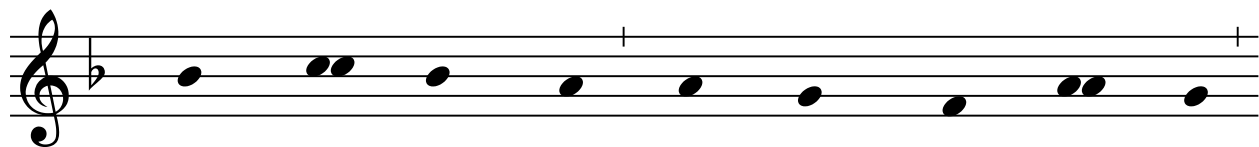
Christus, du Lamm Gottes,
du bist das Heil der Welt.
Gib uns deinen Frieden.

nach Susanne Kayser / Ilona Schmitz-Jeromin /
Jochen Arnold 2008/2009 (FreiTne Nr. 151)

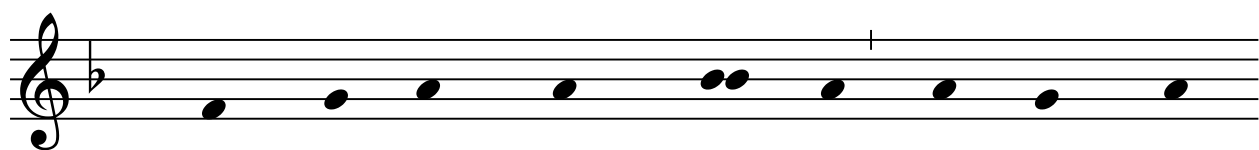
SINGEN oder summen



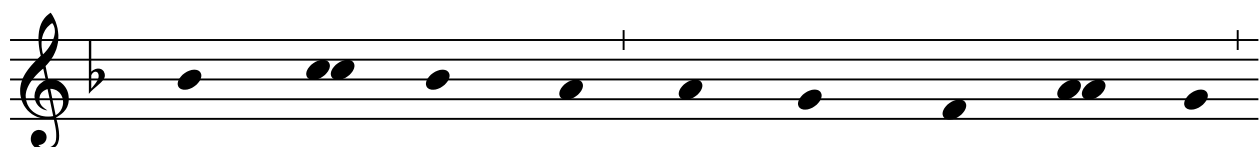
Chris - te, du Lamm Got - tes, der du trägst



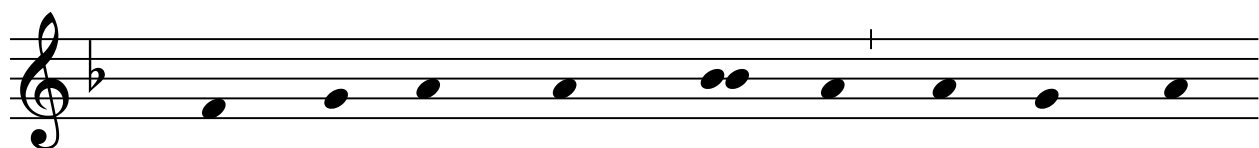
die Sünd der Welt, er - barm dich un - ser.



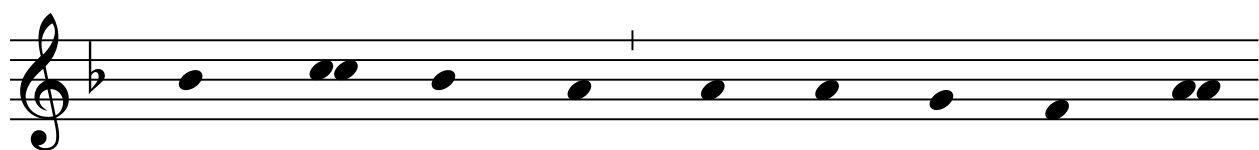
Chris - te, du Lamm Got - tes, der du trägst



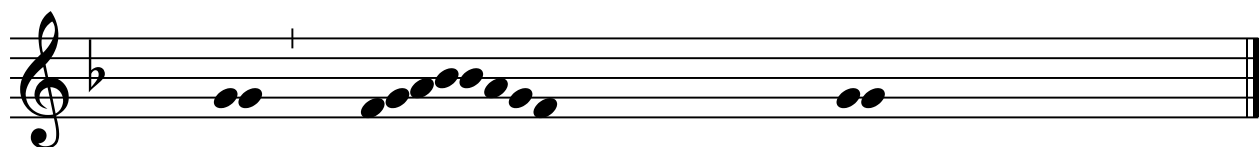
die Sünd der Welt, er - barm dich un - ser.



Chris - te, du Lamm Got - tes, der du trägst



die Sünd der Welt, gib uns dei - nen Frie -



den. A - men.

Text: altkirchlich

Melodie: Martin Luther (1525) 1528

Evangelisches Gesangbuch, Nr. 190.2

BETEN

Herr, dein Wort ward meine Speise, sooft ich's empfang,
und dein Wort ist meines Herzens Freude und Trost;
denn ich bin ja nach deinem Namen genannt, Herr, Gott Zebaoth.

Jeremia 15,16

In der Stille oder hörbar sage ich Gott, was mich gerade besonders bewegt, und bete für die Menschen, für die ich gerade anders nicht da sein kann.

Alles, wofür ich keine eigenen Worte finde, ist aufgehoben im Gebet des Herrn:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

SEGEN

Jesus Christus, erfülle uns und alle Welt mit deinem Geist.
Wir hoffen auf den Tag, an dem du mit uns dein Mahl feiern wirst
in deinem ewigen Reich. nach: Agende II, Passion und Ostern, S. 55

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

AUSFÜHRLICHE FORM

ANFANGEN

Die Glocken läuten zum Gründonnerstag.

Auf dem Tisch ist viel freier Platz.

Eine größere Zahl Kerzen / Teelichte (und feuerfeste Untersetzer oder kleine Gläschen dafür) sowie Streichhölzer / ein Feuerzeug liegen bereit, dazu ein kleines Kreuz, – und außerdem Teller, Trinkgefäße und Besteck, Blumen, Speisen und Getränke.

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.

Denke an mich in deiner Gnade.

Erhöre mich und hilf mir.

Amen.

GEMEINSCHAFT VERGEGENWÄRTIGEN

Sie versammelten sich im Obergemach des Hauses zum Mahl:

Simon, genannt Petrus,

und Andreas, sein Bruder;

Jakobus, der Sohn des Zebedäus,

und Johannes, sein Bruder;

Philippus

und Bartholomäus;

Thomas

und Matthäus, der Zöllner;

Jakobus, der Sohn des Alphäus,

und Thaddäus;

Simon Kananäus

und Judas Iskariot.

Matthäus 10,2-4; vgl. Apostelgeschichte 1,13

Danke, Gott, für die ersten Zeugen, die deinem Sohn nachgefolgt sind.

Kerze anzünden und auf den Tisch stellen.

Danke für die Apostel und alle, die die gute Nachricht von deiner Liebe durch die Jahrhunderte weitergesagt haben.

Kerze anzünden und dazustellen.

Danke für alle, die vor *uns / mir* gelebt und *uns / mich* zum Glauben ermutigt haben: ..., ..., ...

Kerze anzünden und dazustellen.

Danke für alle, die *uns / mir* gerade besonders am Herzen liegen und die *wir / ich* jetzt gerne in *unserer / meiner* Nähe hätte/n: ..., ..., ...

Kerze(n) anzünden und dazustellen.

Umgeben von einer Wolke von Zeugen *sitze ich / sitzen wir* hier in der Gemeinschaft deiner Kirche.

Komm, Herr Jesus,
und sei unser Gastgeber.

Das Kreuz vor die Kerzen auf den Tisch legen.

Du bereitest uns einen Tisch.

Teller, Trinkgefäße und Besteck, Blumen, Speisen und Getränke auf den Tisch stellen.

Sammele uns aus aller Zerstreung.

Hol uns in deine Liebe.

„Dank sei dir, Vater, für das ewige Leben“

Evangelisches Gesangbuch, Nr. 227, Strophe 1, 2 und 4

AUF GOTTES WORT HÖREN

Gründonnerstag. Die Erinnerung an das letzte Treffen von Jesus mit seinen Jüngern, bevor er gefangen genommen wurde. Im Evangelium nach Matthäus im 26. Kapitel lese ich:

¹⁷ Es war der erste Tag vom Fest der Ungesäuerten Brote.

[Da kamen die Jünger zu Jesus und fragten:

»Wo sollen wir das Passamahl für dich vorbereiten?«

¹⁸ Jesus antwortete:

»Geht in die Stadt zu dem und dem Mann –
richtet ihm aus:

›Der Lehrer lässt dir sagen:

Die Zeit, die Gott für mich bestimmt hat, ist da.

Ich will bei dir das Passamahl feiern
zusammen mit meinen Jüngern.«

¹⁹ Die Jünger machten alles so,
wie Jesus ihnen aufgetragen hatte.]

Und sie bereiteten das Passamahl vor.

[²⁰ Als es Abend geworden war,
ließ sich Jesus mit den zwölf Jüngern zum Essen nieder.

²¹ Während sie aßen,
sagte er zu ihnen:

»Amen, das sage ich euch:

Einer von euch wird mich verraten.«

²² Die Jünger waren tief betroffen.

Jeder einzelne von ihnen fragte Jesus:

»Doch nicht etwa ich, Herr?«

²³ Jesus antwortete:

»Der sein Brot mit mir in die Schale taucht,
der wird mich verraten.

²⁴ Der Menschensohn muss sterben.

So ist es in den Heiligen Schriften angekündigt.

Wie schrecklich für den Menschen,
der den Menschensohn verrät.

Er wäre besser nie geboren worden!«

²⁵ Da sagte Judas,

der ihn verraten wollte,

zu Jesus:

»Doch nicht etwa ich, Rabbi?«

Jesus antwortete:

»Du sagst es!«]

²⁶ Beim Essen nahm Jesus ein Brot.

Er lobte Gott

und dankte ihm dafür.

Dann brach er das Brot in Stücke

und gab es seinen Jüngern.

Er sagte:

»Nehmt und esst!

Das ist mein Leib.«

²⁷ Dann nahm er den Becher.

Er sprach das Dankgebet

und gab ihn seinen Jüngern.

Er sagte:

»Trinkt alle daraus!

²⁸ Das ist mein Blut.

Es steht für den Bund,

den Gott mit den Menschen schließt.
Mein Blut wird für die vielen vergossen werden
zur Vergebung ihrer Schuld.

²⁹ Das sage ich euch:

Ich werde von jetzt ab keinen Wein mehr trinken.
Erst an dem Tag werde ich mit euch neu davon trinken,
wenn mein Vater sein Reich vollendet hat.«

[³⁰ Jesus und seine Jünger sangen die Dankpsalmen.
Dann gingen sie hinaus zum Ölberg.]

Matthäus 26,17a (17b-19a) 19b (20-25) 26-29 (30) (BasisBibel)

SINGEN oder summen

„Ubi caritas et amor“ (Taizé)

Der Gesang ist im Evangelischen Gesangbuch in den Regionalteilen Baden/Elsaß/
Lothringen (Nr. 608); Bayern/Thüringen (Nr. 651); Nordelbien (Nr. 624); Österreich
(Nr. 645); Pfalz (Nr. 608); Reformierte Kirche (Nr. 587); Rheinland/Westfalen/Lippe
(Nr. 587); Württemberg (Nr. 571.1 und 571.2) und in vielen anderen Liederbüchern
abgedruckt. Auch unter
http://www.frauenhilfe-bs.de/uploads/tx_mitdownload/Frere_Roger_und_Taize.pdf
sind die Noten zu sehen.

ERINNERUNG UND KLAGE

Ich erinnere mich, wie ich beim Abendmahl gewesen bin.

Zeit zum Bedenken oder zum Teilen von Erinnerungen.

Ich vermisse die Gemeinschaft an deinem Tisch, Christus.
Miteinander singen und beten.

Ich vermisse es, deine Gegenwart in Brot und Wein zu schmecken.

Den Blick in meine Augen,
die Berührung meiner Hand.

Mir ist bewusst, wie gefährlich Nähe in diesen Tagen sein kann.
Trotzdem ist für mich das Feiern am *Bildschirm / Computer / Tablet* nur ein schwacher Ersatz.

Ich sehne mich nach deiner spürbaren Gegenwart,
auch jetzt und hier.

SINGEN oder summen

Hier kann der Gesang „Ubi caritas et amor“ aus Taizé nochmals gesungen werden
(siehe oben Seite 8).

DANK UND BITTE

Herr Jesus Christus,
wir danken dir für jedes gute Wort, das wir hören,
für jedes Zeichen der Liebe, das wir sehen,
für den Keim der Hoffnung, der in uns ist.

Stille

Auch wenn ich das Brot des Lebens und den Kelch des Heils,
heute nicht mit Hand und Mund empfangen kann,
bitte ich dich:

Speise mein Herz und meine Seele.

Lass mich teilhaben an deinem Leben.

Erfüll mich mit deinem Geist der Liebe.

Stärke meinen Glauben und meinen Willen zum Guten.

Schütze mich gegen alles Böse und halte mich in der
Gemeinschaft mit dir und mit allen Menschen.

Stille

Christus, Weisheit Gottes,
du umfasst, was uns zerreißt.
Erbarme dich.

Christus, Heiland Gottes,
du erlöst, was uns bedrängt.
Gib Frieden.

Christus, Lamm Gottes,
du trägst das Leid der Welt.
Erbarm dich unser.

Christus, du Lamm Gottes,
du bist das Heil der Welt.
Gib uns deinen Frieden.

nach Susanne Kayser / Ilona Schmitz-Jeromin /
Jochen Arnold 2008/2009 (FreiTöne Nr. 151)

SINGEN oder summen – oder MUSIK

Hier kann der Gesang „Ubi caritas et amor“ aus Taizé nochmals gesungen werden
oder eine andere Musik erklingen – selbstgemacht oder aufgezeichnet.

Der folgende Text kann von Einem, Mehreren oder im Wechsel gesprochen werden.

Der HERR ist mein Hirte, *
mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue *
und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele. *
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, *
fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir, *
dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch *
im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl *
und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen
mein Leben lang, *
und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Psalm 23,1-6

BETEN

Herr, dein Wort ward meine Speise, sooft ich's empfang,
und dein Wort ist meines Herzens Freude und Trost;
denn ich bin ja nach deinem Namen genannt, Herr, Gott Zebaoth.

Jeremia 15,16

In der Stille oder hörbar sage ich Gott, was mich gerade besonders bewegt, und bete für die Menschen, für die ich gerade anders nicht da sein kann.

Alles, wofür ich keine eigenen Worte finde, ist aufgehoben im Gebet des Herrn:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

SINGEN oder summen

„Gedenke, Herr, die Kirche zu erlösen“

Evangelisches Gesangbuch, Nr. 227, Strophe 6

SEGEN

Jesus Christus, erfülle uns und alle Welt mit deinem Geist,
erwecke in uns neues Vertrauen, umfange uns mit deiner Liebe
und schenke uns beständige Zuversicht.

Wir hoffen auf den Tag, an dem du mit uns dein Mahl feiern wirst
in deinem ewigen Reich.

aus: Agende II, Passion und Ostern, S. 55

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Amen.

